

Zeitschrift: Berichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft
Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft
Band: 95 (2024)

Vorwort: Grusswort
Autor: Pappa, Maria

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grusswort***Werte Leserin, werter Leser***

Kaum hat man das Treiben der Stadt hinter sich gelassen, den Freudenberg erklimmen und schliesslich St. Georgen ostwärts verlassen, gelangt man in das Naturparadies des Wenigerweiher. Seit jeher, aber insbesondere seit Eröffnung des Philosophentalwegs, der sich idyllisch der Steinach entlang bis zum Weiher erstreckt, dient das Gebiet einer breiten Bevölkerung als Erholungsort.

Dort oben geben nicht die menschlichen Bewohnerinnen und Bewohner St. Gallens den Ton an. Vielmehr tut dies die dortige Fauna; oft sanft und leise, manchmal laut und bestimmt. So weist der Weiher einen grossen Amphibienbestand auf und beherbergt sogar seltene Arten wie den stark gefährdeten Teichmolch. Der Raum über dem Wasser gehört einer Vielzahl an Vögeln, Heuschrecken und Schmetterlingen, darunter auch viele anspruchsvolle, bei uns selten gewordene Arten. Das Gebiet wird gesäumt von Magerwiesen über Hochstaudenfluren bis zum Flachmoor, letzteres von regionaler Bedeutung und deshalb geschützt, mit einer ebenso artenreichen Flora.

Die Erkenntnis über den bedeutenden Naturwert hat früh eingesetzt. So besteht seit 1978 die Schutzverordnung Wenigerweiher

und 2001 wurde das Gebiet ins Bundesinventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung aufgenommen. Diese einzigartige Schönheit ist fragil und es obliegt uns allen, ihr Sorge zu tragen. Die Stadt ist sich ihrer Verantwortung bewusst und steht in regelmässigem Austausch mit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft NWG und dem zuständigen Landwirt. Für den langfristigen Fortbestand der ökologisch wertvollen, sensiblen Lebensräume sind eine jährliche Pflege der Flächen, sporadisch aber auch grössere bauliche Unterhaltseingriffe notwendig, beispielsweise zur Schaffung von fischfreien Flachgewässern für Amphibien. Dass dabei nicht nur ökologische Fragen wichtig sind, sondern auch technische, entspringt unter anderem der Entstehungsgeschichte des Wenigerweiher: Dieser wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts mittels Errichtung eines Staudammes zur industriellen Nutzung erbaut. Gerade die Anforderungen des Bundesamts für Energie an die Dammstabilität stellen eine Herausforderung beim Unterhalt dar, welche die Stadt auch künftig noch beschäftigen wird.

Freuen sie sich darauf, in diesem neuen NWG-Berichtband mehr über den spannenden und wunderschönen Ort oberhalb St. Gallens zu lesen! Ich wünsche frohe Lektüre.

